

Unter Vorbehalt

Zeughauskino

20. Juni 2012, 20.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

HIMMELSTÜRMER. GEBURT UND GESCHICHTE DES FLIEGENS (1941)



Produktion: Tobis-Filmkunst GmbH, Berlin, mit Unterstützung des Reichsfilmarchivs /
Verleih: Degeto-Kulturfilm GmbH / *Gestaltung:* Walter Jerven / *Drehbuch:* Walter Jerven
/ *Mitarbeiter:* Robert Kien, Willy Stiasny / *Fachliche Beratung:* [Generalmajor] Hermann
Adler / *Modellaufnahmen:* Gasparcolor / *Sprecher:* Alfred Braun / *Musik:* Horst Hanns
Sieber / *Ton:* Heinz Opitz, Helmut Güttinger / *Schnitt:* Traude Balke, Walter Jerven /
Herstellungsleitung: Wilhelm Stöppler

Zensur: 19.9.1941, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 55891, 35mm, s/w, 2.730 m, jugendfrei,
staatspolitisch wertvoll, kulturell wertvoll, volksbildend, jugendwert

Uraufführung: 23.9.1941, München

Verbot: Von den Alliierten Militärregierungen verboten

Credits laut Vorspann: Hergestellt mit Unterstützung des Reichsfilmarchives / Drehbuch: Walter Jerven / Mitarbeiter: Robert Kien, Willy Stiasny / Fachliche Beratung: Hermann Adler / Sprecher: Alfred Braun / Musik: Horst Hanns Sieber / Herstellungsleitung: Wilhelm Stöppler / Das historische Material stammt aus dem Archiv von Walter Jerven, dem Reichfilm-Archiv und zahlreichen Filmsammlungen der Welt. / Gestaltet von Walter Jerven / Für diesen Film, der mit Ausnahme der einleitenden historischen Modelle nur zeitgenössische dokumentarische Filmaufnahmen enthält, wurden eine Million Filmmeter aus aller Welt durchgearbeitet. So wurde ein umfassendes und einmaliges Filmwerk über die Geschichte des Fliegens geschaffen – gewidmet dem unsterblichen Pioniergeist der Luftfahrt.

Vorbehaltsfilm: „Dieser Film gehört zu einem Kontingent von ca. 40 Titeln aus dem Rechtebestand der Murnau-Stiftung, die unter sog. Vorbehalt stehen. Vorbehaltsfilme (VB-Filme) sind vorwiegend Propagandafilme aus der Zeit des Dritten Reichs, deren Inhalt kriegsverherrlichend, rassistisch oder volksverhetzend ist, denen z.T. die Freigabe der Freiwillige Selbstkontrolle (FSK) verweigert wurde und die auf Beschluss des Kuratoriums der Murnau-Stiftung von ihr nicht gewerblich ausgewertet werden. Stattdessen kommen diese Filme in geschlossenen Veranstaltungen – etwa im Rahmen der politischen Bildungsarbeit – zum Einsatz. Hier werden sie von kompetenten Referenten eingeführt und anschließend mit dem Publikum diskutiert.“ (<http://www.murnau-stiftung.de/de/02-05-00-VB.html>)

*

„Ein Dokument höchster Tapferkeit und Opferbereitschaft; ein Denkmal heroischen Ringens des Menschengesistes stellt dieses einmalige Filmwerk für alle Zeiten dar.“ (*Illustrierter Film-Kurier* zu HIMMELSTÜRMER)

*

„Walter Jerven war unstreitig der erste, der die kulturgeschichtliche Wichtigkeit der Erhaltung früher Filmdokumente erkannte, und sie (vor etwa 15, 16 Jahren) systematisch zu sammeln und auszuwerten begann – in der Erkenntnis, daß gerade durch diese alten Filme unsere Generation zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte Leben und Weltbild des vorigen betrachten können. Mit dieser Erkenntnis ist zugleich auch festgestellt, daß der Film nunmehr Geschichte ist und hat. Aus der Fülle seiner Sammlung, die insgesamt an die 300.000 Meter alter Filmer mit weit mehr als 3.000 Nummern umfaßt [...] stellt er seine Programme zusammen, deren jedes , – aus etwa 400.00 Meter Material auf etwa 2.400 Meter konzentriert, – Kitsch und Leistung der Urfilmzeit kulturhistorischer Betrachtung zugänglich macht. Denn das, was seine Programme [...] so deutlich charakterisiert, ist nicht allein der Wille, mit diesen alten Filmen zu unterhalten, sondern durch sie auch zeitgeschichtliche Probleme aufzuhellen, durch diese Historika über die Heiterkeit befreienden, weil selbsterkennenden Lachens filmische Geschichtsschreibung zu ermöglichen. Das kommt in seinen Vorträgen auch immer wieder klar heraus, er weist auf diese Dinge hin, glossiert, erläutert, ‚erklärt‘ – er gibt das Gesamtbild vom Urfilm.“ (Hans Schuhmacher: Walter Jervens Arbeit. In: *Film-Kurier*, Nr. 285, 8.12.1937)

„Neue Erfindungen [waren] notwendig, um die Unzahl von Einzelaufnahmen, die in ihrer Herstellungsart ganz verschieden und entsprechend der damaligen Technik sehr primitiv sind, auf das normale Filmband und die Vorführentechnik von heute zu übertragen.“ (Geburt und Geschichte des Fliegens im Film. In: *Film-Kurier*, Nr. 87, 15.4.1941)

*

„Schon seit vielen Jahren war es meine Absicht und mein Wunsch, einmal die großartige, abenteuerliche, erregende Entwicklung des Fliegens filmisch gestalten zu können. [...] Es war mir klar, daß man die Geschichte des Fliegens nur dokumentarisch, also in Original-Filmaufnahmen zeigen und gestalten könne. Die zeitgeschichtlichen und menschlichen Begleitumstände, die den Werdegang des Fliegens umrahmen, gehören zur Atmosphäre und zu dem Lebensstil, aus dem heraus die welterobernde Erfindung des Fliegens wie ein Wunder in das Leben der Menschheit trat. [...]

Die Erfindung des Filmens trifft zeitgeschichtlich mit der Erfindung des Fliegens zusammen. Natürlich sind die Menschheits-Träume vom Fliegen und die ersten Flugversuche älter als das Filmen. Aber die ersten wirklichen und wegweisenden Flüge von Otto Lilienthal liegen unmittelbar vor der Erfindung des Filmens.

Auch das Filmen hat in den 45 Jahren seines Bestehens einen wechselvollen Weg zurückgelegt. Ein dokumentarischer Film vom Fliegen zeigt also folglich *zwei* welterobernde Erfindungen zugleich: das Fliegen in seiner aufsteigenden, dramatischen Bahn; verbunden mit der fortschreitenden Entwicklung der Filmkamera.

Mithin war das wichtigste Problem zu lösen: nämlich die Originalaufnahmen zu beschaffen, in denen die wesentlichen Ereignisse und Höhepunkte des Fliegens festgehalten waren. [...]

Alte Original-Filmstreifen aufzutreiben, ist nicht einfach. Die Filmindustrie hat von den Aufnahmen, die sie während ihrer Werdezeit herstellte, wenig oder gar nichts aufbewahrt. Film war Ware! Hatte sie ihren Dienst getan, so wurde sie vernichtet. Es waren noch keine Filmarchive gegründet, in denen man Filmastreifen planmäßig sammelte. Erst im neuen Deutschland erkannte man die Notwendigkeit einer solchen Gründung. So ging man verhältnismäßig spät ans Sammeln und Pflegen historischer Filmaufnahmen. Sehr vieles war inzwischen verloren gegangen.



WALTER JERVEN
der den Film „Himmelstürmer“ schuf

Schon vor zwanzig Jahren hatte ich in allen Ländern Europas nach alten Filmen geforscht und sie gesammelt. Ich wußte, daß sich in meiner Sammlung viele wertvolle, unersetzliche Filmaufnahmen aus der Geschichte des Fliegens befanden. Aber sie genügten nicht, um das große Bild der heroischen Ballade des Fliegens zu schaffen.¹

Das Reichsfilmarchiv gab mit weitgehende Möglichkeiten seiner praktischen Unterstützung, um die Lücken meiner Sammlung ausfüllen zu können, um reisen zu können und an zahlreichen Stellen noch Filmstreifen aufzustöbern, die das Bild der Fluggeschichte vervollständigten. [...] fast eine Million Meter Film aus aller Welt habe ich durchsucht.

So wurde es zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit möglich, eine weltumspannende Erfindung in ihrer gesamten Entwicklung im lebenden Bild des Films zu entrollen.“ (Walter Jerven: So entstand mein Film Himmelstürmer. Geburt und Geschichte des Fliegens. Gedruckt. Undatiert, vermutlich Teil des Werbematerials. Archiv: Deutsche Kinemathek, Schriftgutarchiv, Berlin)

*

Walter Jerven (20.7.1889 Hannover, 3.2.1945 Berlin)

Buchhändler, Redakteur, Schriftsteller, Drehbuchautor, Filmproduzent, Filmsammler und Regisseur von Kompilationsfilmen wie DIE WELT VON EINST. EINE ZEITSCHAU AUS DEN JAHREN 1900–1917. BILDMATERIAL AUS DEM ARCHIV VON WALTER JERVEN (1933), ASTA NIELSEN, EINE GROßE KÜNSTLERIN (?), KÖNIGE UND SCHAUSPIELER (1933/34), GLANZ UND ELEND DER FLIMMERKISTE (1935), DIE MENSCHEN ÄNDERN SICH (1935), VON ZEPPELIN 1 BIS LZ 130 (1937), HIMMELSTÜRMER (1941) sowie FILMHISTORISCHE WOCHE (1942). Filmerklärer bei Vorführungen seiner Archivfilme. – In den 1920er Jahren mit Karl Valentin befreundet, mit dem er 1929 den abendfüllenden Spielfilm KARL VALLENTIN, DER SONDERLING drehte.²

Kontakt: jeanpaul.goergen@t-online.de
<http://web.mac.com/jeanpaul.goergen>

Fotos: Deutsche Kinemathek, Berlin

¹ Jerven hatte bereits 1937 den Kurzfilm VON ZEPPELIN 1 BIS LZ 130 vorgelegt. Produktion: Universum-Film AG (Ufa), Berlin / Kamera: Guido Seeber / Musik: Horst Hanns Sieber / Regie: Walter Jerven / Sprecher: Kurt Mühlhardt / Zensur: 26.10.1937, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 46578, 35mm, s/w, Ton, 352 m (= 13'), jugendfrei, volksbildend, Lehrfilm / Aufführung: 17.11.1937.

² Dank an Rolf Aurich, Deutsche Kinemathek Berlin, für ergänzende Informationen.